

in ihrem Vortrag *Succes zichtbaar maken: een publicatiegeschiedenis van het Engelstalige oeuvre van Cees Nooteboom* noch einmal auf Nooteboom bezog und in diesem Zusammenhang u. a. auch auf die so genannte *born-translated literature* einging, also Literatur, die quasi mit Blick auf ihre Übersetzbarkeit gemacht ist. Philippe Noble sprach über *Het traject van het Nederlandstalige boek in Franse vertaling. Een verhaal uit de praktijk: de reeks 'Lettres Néerlandaises' bijuitgeverij Actes Sud*. Er ging darin ein auf seine eigene Arbeit als *directeur de collection* und gab somit sehr persönliche Eindrücke in die Verlagsarbeit. Elies Smeyers berichtete über die *Circulatie van Hugo Claus via de Franse vertalingen*, vor allem von der Rezeption seiner Theaterstücke. Irina Michajlova ging auf Übersetzungen ins Russische ein (*Tussen Nederlandse tekst en Russische lezer*). Hier ging es vor allem um Ausgangs- und Zielkultur und die unterschiedliche Reaktion russischer Verleger und Leser auf bestimmte Textpassagen. Im letzten Vortrag berichtete Ton Van Kalmthout in seinem Vortrag *Onderzoek naar de oostwaardse verspreiding van Nederlandstalige literatuur* über das Projekt *Eastbound*.

Dank der breiten internationalen Perspektive konnten auf dem ertragreichen Kolloquium viele Facetten beleuchtet und die Rezeption der niederländische Literatur in verschiedenen Sprach- und Kulturgebieten dargestellt werden.

Kathrin Lange

### **Nach 40 Jahren: Erneuerung der deutsch-niederländischen Städtefreundschaft zwischen Rheda-Wiedenbrück und Oldenzaal**

Um die vielen Städtepartnerschaften ist es ziemlich still geworden. Sind sie nicht mehr aktuell? Der Höhepunkt ist wohl überschritten. Das 40jährige Bestehen der Städtefreundschaft zwischen der niederländischen Stadt Oldenzaal in der Provinz Overijssel und der Stadt Rheda-Wiedenbrück im Herzen Westfalens war Anlass zu einer gemeinsamen Sitzung der Ratsmitglieder beider Städte am 18. November 2016 in Rheda-Wiedenbrück, bei der die beiden Bürgermeister ein Dokument zur Erneuerung und Bekräftigung des Freundschaftsbandes unterzeichneten. Die niederländische Version des Textes lautet:

*Vernieuwing van de oorkonde van de jumelage tussen de gemeente Oldenzaal en de stad Rheda-Wiedenbrück*

*40 jaar geleden legden de wettelijke vertegenwoordigers van de gemeente Oldenzaal en de stad Rheda-Wiedenbrück door de ondertekening van de oorkonde voor de jumelage de grondsteen voor de succesrijke jumelage van onze beide steden. Talloze wederzijdse bezoeken van scholen, verenigingen alsook van de raad en de administratie vonden plaats in de loop van vier decennia. Vele waardevolle contacten ontstonden erbij tussen de burgerijen en verenigingen en worden gedeeltelijk reeds door de tweede generatie voortgezet. In dankbaarheid voor deze goede en voorspoedige samenwerking bevestigen wij vandaag*

*gemeenschappelijk onze bedoeling de jumelage en de vriendelijke betrekkingen die reeds bestaan verder te versterken en te verdiepen. Daardoor willen wij ook in de toekomst onze bijdrage leveren voor de vrede en het welzijn van onze volkeren en de burgerijen van onze steden in een vereend Europa.*

Die Partnerschaftsausschüsse überlegten, wie man die vier Jahrzehnte erfolgreicher deutsch-niederländischer Begegnungen und gemeinsamer Aktivitäten angemessen feiern könnte. Neben den laufenden Kontakten organisierte man einen Staffellauf von Partnerstadt zu Partnerstadt über eine Distanz von 120 km, an dem sich mehr als 50 Läufer beteiligten. Als Termin wählte man absichtlich den 5. Mai, den *bevrijdingsdag*, um ein Zeichen gelungener Aussöhnung zu setzen.

Am 15. Mai 1976 begann die Städtefreundschaft mit großem Elan und vielen Plänen. Auch fast alle Schulen beteiligten sich und unterhielten Kontakte von Schule zu Schule. Die beiden Rheda-Wiedenbrücker Realschulen boten Niederländisch-Unterricht als Arbeitsgemeinschaft oder als Wahlfach an. Die Volkshochschule und für kurze Zeit auch das Gymnasium im Ortsteil Rheda nahmen Niederländisch ins Fremdsprachenangebot auf. Gegenseitige Besuche und Unterrichts-Hospitationen, gemeinsame Sportveranstaltungen und Ausflüge dienten dem Kennenlernen. Eine Ausstellung von Schülerarbeiten aus den Fächern Kunsterziehung und Textilgestaltung, die mehrere Wochen in beiden Städten gezeigt wurde, zog viel Publikum an. Eine wissenschaftliche Studie widmete sich dem Vergleich der mittelalterlichen Verteidigungsanlagen beider Städte mit Zeichnungen, Modellen und einem zweisprachigen Begleitheft. Die zugehörige Ausstellung wurde sowohl in den Räumen der VHS in Rheda-Wiedenbrück als auch im Oldenzaaler Heimatmuseum Het Palthehuis gezeigt.

Der Elan der ersten Jahr ist zwar verflogen, aber die Kontakte sind nie abgerissen. Sommerfeste, Karnevalsveranstaltungen, der Besuch vom jährlichen *boeskoolfeest* in Oldenzaal und vom Christkindlmarkt in Rheda-Wiedenbrück ziehen immer Besucher aus der Partnerstadt an. Die Statistik der ersten 15 Jahre, über die genaue Zahlen vorliegen, ergibt für Rheda-Wiedenbrück folgendes Bild: 3.370 Schülerinnen und Schüler, 1.989 Vereinsmitglieder, 2.543 Sportlerinnen und Sportler und 2.663 sonstige Personen haben an den partnerschaftlichen Begegnungen teilgenommen. Das sind insgesamt 10.565 Oldenzaal-Besucher, ein Viertel der Bevölkerung Rheda-Wiedenbrücks. Etwa gleich viele Oldenzaaler lernten bei den Begegnungen Rheda-Wiedenbrück kennen. Die Schulkontakte sind zeitweise eingeschlafen, sollen aber wieder aufgenommen werden, wobei sich die neue Rheda-Wiedenbrücker Gesamtschule beteiligen möchte. Bewusst haben wir in der Anfangsphase die Senioren angesprochen. So kamen jene Menschen bei gegenseitigen Besuchen in den Seniorenheimen zusammen, die noch den Krieg miterlebt hatten. Die Begegnung mit Widerstandskämpfern bedeutete eine echte Aussöhnung.

Die Städtepartnerschaft zwischen Rheda-Wiedenbrück und Oldenzaal ist nicht die einzige deutsch-niederländische Verbindung von Orten aus dem Kreis Gütersloh. Auch zwischen Herzebrock-Clarholz und Steenwijkerland und zwi-

schen Steinhagen und Woerden bestehen Städtepartnerschaften. Auch an der Realschule in Herzebrock-Clarholz wurde Niederländisch-Unterricht angeboten. Die Partnerschaft zwischen Herzebrock-Clarholz und Steenwijkerland basiert auf dem geschichtlichen Faktum, dass das ehemalige Prämonstratenserkloster von Clarholz umfangreiche Ländereien im Bereich der heutigen Gemeinde Steenwijkerland besaß mit Bauernhöfen, die verpachtet waren. Fast ein halbes Jahrtausend legten die Mitarbeiter des Klosters den 300 km langen Weg zwischen dem Kloster in Westfalen und den Besitzungen an der Küste der damaligen Zuiderzee zu Fuß oder zu Pferde zurück, um die jährliche Pacht einzutreiben. Herzebrock-Clarholz und die Partnergemeinde Steenwijkerland bemühen sich zur Zeit, den Weg der Pachteintreiber unter dem Namen *Het Monnikenspoor/ Der Mönchspfad* als Wander- und Radweg mit neuem Leben zu füllen.

Die hier genannten Partnerschaften haben viele Niederländer und Deutsche zusammengeführt, sie haben sich besser kennengelernt und Freundschaften sind entstanden. In der ursprünglichen Partnerschaftsurkunde der Städte Rheda-Wiedenbrück und Oldenzaal aus dem Jahre 1976 heißt es: „Onze gemeenten gaan heden de plechtige verbintenis aan duurzame banden tussen de burgers van onze steden in stand te houden en in de ruimste zin de uitwisseling tussen de inwoners van onze steden te bevorderen om door een beter wederzijds begrip bij te dragen tot de Europese eenwording.“ Diesen beiden Zielen, dem gegenseitigen Kennenlernen der Menschen aus beiden Städten und der Entwicklung eines europäischen Bewusstseins, haben beide Seiten gedient und auf diese Weise einen kleinen Beitrag zur Völkerverständigung geleistet.

Jürgen Sudhölter